

Der



informiert

## **Jahresrückblick 2014 – 10 Jahre Bürgerverein Pfalzel e. V.**

Jedes Jahr beschert einem Verein wie dem unseren neue Herausforderungen. Gleich nach unserer Gründung war dies das Genehmigungsverfahren zur Erweiterung und Modernisierung des Trierer Stahlwerks, das unsere ganze Aufmerksamkeit und über Monate einen vollen Einsatz erforderte. 2012/2013 waren es die Bemühungen zur Rettung der Grundschule. Wir hatten – zum zweiten Mal nach 2008 – im Wesentlichen die schriftliche Auseinandersetzung mit der Stadt und allen eingebundenen Verantwortlichen übernommen, am Ende mit Erfolg.

Andere Themen begleiten uns jahrelang und lassen uns nicht los. So haben wir sehr aufmerksam bereits drei Langzeitmessungen der Schadstoffbelastung im Industriegebiet Trierer Hafen und zwei Sondereinsätze der Expertengruppe ZEUS des Landesumweltamtes begleitet, analysiert und kommentiert. Und ein Ende ist nicht in Sicht. Besonders die Belastung durch Dioxine ist trotz der Stilllegung des TSW-Schmelzofens besorgniserregend hoch. Hier besteht akuter Handlungsbedarf.

Jahrelang hofften die Pfalzeler auf die Einrichtung eines Verbrauchermarktes auf dem Grundstück neben Firma Auto-Herz. Zweimal beabsichtigte die Stadt, hier stattdessen Gewerbe anzusiedeln, 2005 einen Reifenhandel und 2008 einen Handel und Verleih von Baumaschinen. Beide Male trugen wir den amtierenden Oberbürgermeistern, erst Herrn Schröer, dann Herrn Jensen unsere Bedenken gegen solche Pläne vor und erinnerten an den Auftrag des Ortsbeirates Pfalzel, auf diesem Grundstück einen Lebensmittelmarkt zu errichten. 2008 schrieben wir – leider erfolglos – mehrere Discounter an. Erst 2013 zeigte die Firma Netto Interesse an einer Ansiedlung. Ganz zuletzt mussten wir uns im Februar dieses Jahres noch einmal einschalten, als sich trotz bestehenden Baurechts die Erteilung der Baugenehmigung wegen Nebensächlichkeiten verzögerte und wir die Umsetzung im laufenden Jahr gefährdet sahen. Am 11.11.2014 war es dann so weit: der Netto-Markt Pfalzel wurde eröffnet.

Anfang des Jahres hat die Stadt Trier einen Vorentwurf des Flächennutzungsplanes 2025 öffentlich gemacht. Sofort fiel uns auf, dass die neuen Vorgaben des Stadtplanungsamtes für Pfalzel gravierende, nachteilige Änderungen gegenüber dem Stadtteilrahmenplan 2007 beinhalten. Dabei geht es um die zukünftige Nutzung der Flächen des ehemaligen Verschiebebahnhofs / Betriebswerks der deutschen Bahn. Der vom vorherigen Baudezernenten Dietze erstellte Stadtteilrahmenplan sah hier eine städtebauliche Entwicklung vor. Damit trug man der erheblichen Vorbelastung des Stadtteils Pfalzel durch Industrie und Gewerbe Rechnung und verzichtete völlig auf weitere Ansiedlungen von Betrieben. Dies stellen die neuen Überlegungen völlig auf den Kopf und weisen das gesamte Gelände als gewerblich zu nutzende Fläche aus.

Wir haben unverzüglich eine Stellungnahme dazu vorgelegt. Ein weiteres Heranrücken von Gewerbe an die Wohnbereiche im Umfeld Büschweg, Mäusheckerweg, Mühlenteich und Philosophenweg kann Pfalzel nicht hinnehmen. Im Übrigen sind wir der Auffassung, dass die Stadt Trier an den seit 2007 vorliegenden Stadtteilrahmenplan gebunden ist und von diesem nicht willkürlich zu Lasten Pfalzels abweichen kann.

Statt sich mit unseren Argumenten auseinander zu setzen, verkündeten die Vertreter des Stadtplanungsamtes anlässlich einer Info-Veranstaltung am 19.11.2014 in Euren überraschend, die Deutsche Bahn habe kurzfristig mitgeteilt, das Gelände noch für eigene Zwecke zu benötigen und aktuell nicht freizugeben. Daher könne eine Überplanung des Geländes derzeit nicht vorgenommen werden. Keinen Zweifel ließ man aber während der Diskussion daran, dass man an den Plänen einer dortigen Gewerbeansiedlung festhalte. Wir werden die künftige Entwicklung aufmerksam verfolgen. Und allen Versuchen einer weiteren Umzingelung unseres Ortsteils mit Gewerbe werden wir mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegen treten.

Wegen vieler Beschwerden über Geruchsbelastungen durch Firma Eu-Rec GmbH, die im Hafen Kunststoffe recycelt, standen wir bereits seit November 2013 in einem Schriftwechsel mit der SGD Nord und haben Vorschläge zu einer Beseitigung dieser Beeinträchtigungen unterbreitet. Anfangs leider ohne jede Resonanz. Erst als im Juni dieses Jahres die Ereignisse wieder überhand nahmen, viele Bürger sich direkt bei der SGD Nord beschwerten, der TV mehrfach berichtete und wir gemeinsam mit der neuen Ortsvorsteherin Margret Pfeiffer-Erdel den Druck auf die SGD erhöhten, kam langsam Bewegung in die Angelegenheit. Inzwischen hat auch die Firmenleitung eingesehen, dass sie die Verantwortung als Verursacher nicht länger leugnen kann und die Aufbereitung ihres Folienwaschwassers verbessert. Aktuell liegen keine Geruchsbelastungen mehr vor. Wir werden gleichwohl die Firma selbst als auch das weitere Verhalten der Aufsichtsbehörde aufmerksam beobachten.

Der Verein kann in diesem Jahr auf 10 Jahre intensiver Arbeit zurückschauen. Die Gründungsversammlung war im September 2004, die Eintragung in das Vereinsregister im November des gleichen Jahres.

Das schönste Geburtstagsgeschenk kam von dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, das uns mit Bescheid vom 22.07.2014 nach dem Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz anerkannt hat. Damit können wir nun von den besonderen Klagerechten des UmwRG Gebrauch machen.

Diese Anerkennung ist das Resultat der beharrlichen Bemühungen um die Verbesserung der kritischen Umweltsituation im Umfeld des Trierer Hafens seit der Gründung des Vereins. Durch unsere Aktivitäten haben wir uns in dieser Zeit einen Ruf als sachverständiger und konsequenter, aber fairer und verlässlicher Verhandlungspartner bei den beteiligten Parteien erworben. In diesem Sinne wollen wir auch zukünftig unsere Arbeit beharrlich, sachlich und zielgerichtet fortsetzen.

An dieser Stelle möchten wir der Mitglieder gedenken, die seit der Gründung des Vereins verstorben sind:

Helga Schneider, Wolfgang Wallerang, Peter Teschke, Dr. Ernst Olk, Klaus Pauly,  
Johann-Peter Erbes, Helmut Görden und Paul Weber

**Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familien, Freunden,  
Pfalzern Bürgern und Gesprächspartnern ein frohes  
Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.**